

„Fracking“ am Bodensee

Fast 300 interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Medienvertreter bei dreistündiger Informationsveranstaltung des Landes in Illmensee

Wie erwartet fand die vom Regierungspräsidium Freiburg/Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) initiierte Informationsveranstaltung zum „Fracking“ im Bodenseeraum große Resonanz. Ca. 280 Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Medienvertreter – auch aus Österreich und der Schweiz – verfolgten die Vorträge und Podiumsdiskussionen von bzw. zwischen Verbands- und Behördenvertretern sowie Repräsentanten der Firmen Parkyn Energy bzw. Bell Exploration Ltd.. Moderator Christoph Ewen, der durch die Veranstaltung führte, gab anschließend dem Publikum die Gelegenheit zu kritischen Fragen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten die Bürgerinnen und Bürger „auf Augenhöhe“ mit allen Vertretern der eingeladenen Institutionen und Firmen in Kleingruppen das Gespräch fortführen. Erfreulich: Sowohl die Wortmeldungen als auch die Diskussionen waren zuweilen emotional, durchweg aber fair, der in die Veranstaltung hineingetragene Protest äußerte sich nicht in lautstarken Störaktionen. Prof. Dr. Ralph Watzel, Präsident des LGRB, bilanzierte daher: „Alle Beteiligten dürfen mit dem Verlauf unserer Informationsveranstaltung zufrieden sein. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Sorgen und Befürchtungen zum Thema „Erdgasexploration am Bodensee“ äußern; uns als Genehmigungsbehörde lag daran, einigen Sorgen durch Sachinformation zu begegnen. Dass die Bürgerinnen und Bürger die Interessen der Firmen Parkyn und Bell an Erdgaskonzessionsgebieten am Bodensee weiterhin mit kritischer Aufmerksamkeit begleiten, ist verständlich. Uns liegt daran, dass wir alle Genehmigungsverfahren, an denen wir beteiligt sind, transparent und mit der erforderlichen Fachkunde gestalten. Ich bin überzeugt, dass wir das glaubhaft vermitteln konnten“.

Gestern Abend gab Moderator Dr. Christoph Ewen das Wort zunächst an Verbandsdirektor Wilfried Franke vom Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, der seiner Besorgnis Ausdruck verlieh, dass „Fracking“ am Bodensee Risiken berge, die nicht vollständig ausräumbar seien; „Fracking“ werde daher von der Verbandsversammlung des Regionalverbandes abgelehnt. LGRB-Chef Prof. Dr. Watzel erläuterte den derzeitigen Verfahrensstand, wonach es eine bereits bestehende Konzession für das „Feld“ Saulgau – Wangen und zwei Anträge auf Verlängerung für die Felder Konstanz und Biberach gäbe, und hinterlegte dies durch Grundinformationen über die Geologie in den Konzessionsfeldern; dabei stellte er insbesondere dar, wie im Bodensee-Voralpenland die Grundwasser führenden Schichten verlaufen. Die anwesenden Firmenvertreter, darunter zwei eigens aus dem Ausland angereiste Geschäftsführer, stellten ihre Firmekonzepte und den Hintergrund ihrer Konzessionsanträge dar, bevor der Geschäftsführer der Bodenseewasserversorgung, Dr. Marcel Meggeneder, die Bedeutung des Bodensees als Trinkwasserreservoir für über 5 Mio. baden-württembergische Landesbewohner, aber auch viele Anrainer in Österreich und der Schweiz beleuchtete; die ausgezeichnete Qualität und ökologische Sensibilität dieses bedeutenden Wasserspeichers dürfe, so Meggeneder, niemals durch solch risikobehaftete Kohlenwasserstoff-Explorationsprojekte gefährdet werden.

Im Zuge der erwartungsgemäß engagiert vorgetragenen Kritik, mit der sich die Firmenvertreter konfrontiert sahen, gab es auch Appelle an die Politik in Stuttgart und an das Landesamt, alles zu tun, um „Fracking“ in tiefen Gesteinschichten mittels hydraulischem Druck und Zuhilfenahme von Additiven von vornherein zu verbieten. In diesem Zusammenhang konnte der Direktor der Bergbehörde im LGRB, Axel Brasse, den Zuhörerinnen und Zuhörern vermitteln, dass mit der „Aufsuchungserlaubnis“ – trotz des missverständlichen Begriffs – Bohrgenehmigungen keinesfalls erteilt und auch nicht beantragt seien und erläuterte, dass das Amt für jeden vertiefenden Untersuchungsschritt detaillierte Genehmigungsunterlagen einschließlich Risikoeinschätzungen verlange. „In jeden Genehmigungsschritt wird die Wasserbehörde eng eingebunden, jede Entscheidung muss dann im Einvernehmen mit dieser ergehen. Nicht nur das Bergrecht zählt also, sondern auch der Wasserschutz hat hohes Gewicht“, so Brasse. Und Prof. Watzel bekräftigte: „Wir prüfen gründlichst, wir schludern nicht, und wir wollen transparente Verfahren. Diese Veranstaltung heute ist ein wesentlicher Baustein dazu.“

gez. Joachim Müller-Bremberger

Hinweis:

Ab kommendem Montag, 19.11.2012, können umfangreiche Unterlagen zur Informationsveranstaltung auf der Homepage des Regierungspräsidiums Freiburg www.rp-freiburg.de auf der Startseite unter „Aktuelles“ abgerufen werden.